

# Israel und Europa im Spannungsfeld von Politik und Religion

*Kulturphilosophische Reflexionen  
zur politischen Aktualität*

Symposium anlässlich des 90. Geburtstages von  
Rabbinerin Prof. Dr. Dr. h.c. Eveline Goodman-Thau

28.–29. November 2024

Katholische Akademie in Berlin

28.11.2024, 19 Uhr

Öffentlicher Abendvortrag in englischer Sprache

*Prof. Dr. Gabriela Shalev (Jerusalem)  
(A Woman) Representing Israel at the UN – fifteen years ago  
and nowadays*

Foto: CC 4.0, via Wikimedia Commons

## Kooperationen

Evangelische Akademie zu Berlin  
Philosophisches Seminar der Universität Wuppertal  
Hermann-Cohen-Akademie Buchen/Odenwald



**BERGISCHE  
UNIVERSITÄT  
WUPPERTAL**

Hermann-Cohen-Akademie  
für Religion, Wissenschaft und Kunst



## Donnerstag, 28. November

- 13:30 **Empfang**  
Begrüßung und Vorstellung der Veranstalter  
Eveline Goodman-Thau, Gerald Hartung & Stephan Steiner  
**Sektion I: Messianismus, Monotheismus der Moderne und das Erbe Hermann Cohens**
- 14:00 **George Yaakov Kohler** (Bar Ilan University)  
*Der lange Schatten von Hermann Cohen – Martin Bubers Reflektionen über Cohen in Jerusalem 1943*  
**Asher Biemann** (University of Virginia)  
*“Wenn wir alle Völker geradezu als Zeitgenossen betrachteten...“: Gustav Landauer und das Motiv der Gleichzeitigen im jüdischen Denken der Moderne*
- 15:30 Kaffeepause
- 16:00 **Anne Eusterschulte** (FU Berlin)  
N.N.  
**Esra Akkaya** (Berlin)  
*Sarah Kofmans Oeuvre: Eine Relektüre in 2024*
- 18:00 Abendessen
- Öffentlicher Abendvortrag in englischer Sprache**
- 19:00 **Prof. Dr. Gabriela Shalev** (Jerusalem)  
*(A Woman) Representing Israel at the UN – fifteen years ago and nowadays*  
Moderation: **Prof. Dr. Gerald Hartung** (Wuppertal)
- anschließend Empfang

## Freitag, 29. November

- Sektion II: Im Schatten des 7. Oktober**
- 09:15 **Jeffrey A. Barash** (Paris) *Wie ist friedliche Koexistenz in einem Zeitalter der Spaltungen möglich? Weimarer Lektionen im Gespräch mit Rudolf Smend, Carl Schmitt und Hermann Heller*  
**Yemima Hadad** (Leipzig)  
*Buber und Gandhi über Land und Widerstand: Die Lektüre des Briefwechsels nach dem 7. Oktober*
- 10:30 Kaffeepause
- 10:45 **Christoph Henning** (Utrecht)  
*Zur besonderen Situation der Juden in den Niederlanden*  
**Christian Bauer** (Saarbrücken) *Die „jüdische Wunde“ und das Sacrificium intellectus im zeitgenössischen Agitprop*
- 12:00 Mittagsimbiss
- Sektion III: Zachor – Mit Hermann Cohen auf dem Weg in die Zukunft**
- 13:00 **Inka Sauter** (Frankfurt/M.)  
*Ein ethischer Begriff der Geschichte. Über Hermann Cohen*  
**Christoph Kasten** (Washington D.C.)  
*Der Mythos im Staat. Zur politischen Platonlektüre bei Hermann Cohen und Ernst Cassirer*
- 14:15 Kaffeepause
- 14:30 **Christina Sawatzki** (Berlin)  
*Messianismus zwischen theologischer Erwartung und politischem Programm*  
**Christian Wiese** (Frankfurt/M.)  
*Leidenschaft gegen das Inhumane: Die politischen Dimensionen von Abraham J. Heschels Deutung der Prophetie*
- 15:45 **Podiumsgespräch zum Abschluss; Ende des Symposiums**

## Kulturphilosophische Reflexionen zur politischen Aktualität

Europa und Israel stehen aktuell im Zeichen eines globalen Kampfes um das Erbe der Aufklärung im Spannungsfeld von Religion und Politik, der sich in regionalen Konflikten niederschlägt. Die Auswirkungen dieses Kampfes um Werte, Weltanschauungen und Narrative auf die kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung, die Fragen nach Herkunft und Zukunftsfähigkeit von Gesellschaften sind signifikant.

Wo in kulturpolitischer Hinsicht Fragen nach dem Zusammenhalt der Gesellschaft, der Abgrenzung von „Eigenem und Fremden“ – sprich: die Identitätsfrage eines Volkes, einer Nation, einer Glaubensgemeinschaft – wichtiger genommen werden als die mühsam errungene Unverbrüchlichkeit von Werten wie Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Forschungsfreiheit, stehen grundsätzliche Fragen auf dem Spiel. In einigen europäischen Ländern sehen wir einen Übergang in eine illiberale Gesellschaft.

Politische Akteure bringen ihre Verachtung für die prozeduralen Verfahren eines deliberativen Rechtsstaates zum Ausdruck. In der politischen Realität Israels als jüdischen Nationalstaat treten diese Spannungen mit enormer Wucht hervor.

Wir wollen das Symposium zu Ehren des 90. Geburtstages von Rabbinerin Prof. Dr. Eveline Goodman-Thau nutzen, um zum einen die historischen und geistigen Hintergründe der Entwicklungen zu besprechen, die ein Infragestellen der modernen Situation einer traditionsentbundenen, liberalen, pluralistischen und offenen Gesellschaft artikulieren. Und wir wollen vor diesem Hintergrund den Blick auf die besondere Konfliktlage werfen, in der sich der Staat Israel angesichts der aufgeschobenen und fast vergessenen Anstrengungen für einen Friedensprozess mit dem palästinensischen Volk und den arabischen Nachbarstaaten befindet.